

Überblick

Reichelsheim (Odenwald)

Das Museum liegt in der Gersprenztalgemeinde Reichelsheim (Odenwald). Der Marktflecken wurde 1303 als „Richelinsheim“ erstmals urkundlich erwähnt. Rund um den heutigen Rathausplatz, auf dem Kirchhügel, entstanden die ersten Häuser. Die Kerngemeinde mit ihren 13 Ortsteilen liegt in der Ferienregion des Naturparks Bergstraße-Odenwald.

Zent- und Rathaus

Das Museum ist in dem ehemaligen Zent- und Rathaus aus dem Jahr 1554 untergebracht, dem ältesten Fachwerkrathaus Deutschlands mit der Mannform als Verstrebnungsfigur im Gebälk. Im Erdgeschoss befand sich eine an drei Seiten offene Markthalle, die heute geschlossen ist und einen idealen Ort für Veranstaltungen bietet.

Museumsgeschichte

Aus der Idee, Bilder und Gegenstände aus vergangenen Zeiten zu sammeln, entstand 1966 die erste Ausstellung. 1976 eröffneten die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Rathaus der Gemeinde ein Heimatmuseum mit den Schwerpunkten Handwerk und Wohnen um 1900. Nach einer grundlegenden Renovierung des Gebäudes wurde das Gesamtkonzept geändert und seit 1999 besteht das heutige Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald mit seinem umfangreichen und stets anwachsenden Fotoarchiv und neuen Schwerpunkten, betreut vom gleichnamigen Arbeitskreis auf ehrenamtlicher Basis.

Mitglied bei:

Museumsverband Hessen
Museumstraße Odenwald-Bergstraße
Infozentrum im Geopark Bergstraße-Odenwald

Arbeitskreis Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald

Schwerpunkte unserer Arbeiten sind: Aufarbeiten der Geschichte Reichelsheims und seiner Ortsteile, Sammeln und Archivieren, Pflege der Dauerausstellungen, Sonderausstellungen und Veranstaltungen.



Kontakt

Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald
Rathausplatz 7, 64385 Reichelsheim (Odenwald)
Telefon: 06164 913794 oder 06164 2669
E-Mail: museum@akro.de
Web: museum-reichelsheim.eu

Öffnung: Jeden 2. Sonntag im Monat
von 14 Uhr bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung;
Winterpause: 2. Advent bis 31. Januar



Gerne können Sie bei uns mitwirken! Wir treffen uns an jedem 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Museum.

Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald



Regionales Handwerk und Fachwerk

Fotoarchiv „Alt Reichelsheim“

Leseraum, Bibliothek und Arrestzellen

Schulmuseum Odenwaldkreis

Geschichte Reichelsheim

Fahrzeuge der Bahnpost

Reinheim-Reichelsheimer Eisenbahn

Bergbau um Reichelsheim

Familienarchiv



Regionales Handwerk und Fachwerk

In der ehemaligen Markthalle finden Sie Werkzeuge und Produkte nur noch wenig oder gar nicht mehr ausgeübter Handwerksberufe. Ein Modell des Rathauses in seiner ursprünglichen Form zeigt die architektonischen Besonderheiten des Gebäudes und macht seine Geschichte wieder lebendig.

Die Ausstellung zeigt die einzelnen Arbeitsschritte, die der weit und breit einzige noch tätige Gäulchesmacher in Reichelsheim-Beerfurth ausführt.



Zutaten für die Lebkuchenherstellung, Ausstechformen und Model werden auch heute noch in den Lebkuchenbäckereien in

Reichelsheim-Beerfurth verwendet.

Wie wurden und werden Schindeln hergestellt? Welche Werkzeuge benutzte der Schindler? Wer mit Schindeln verkleidete Hauswände sehen will, kann in Reichelsheim viele Beispiele entdecken.



Die Ausstellung zeigt Handwerkszeuge und Hilfsmittel des früheren Dorfschuhmachers.



Schulmuseum Odenwaldkreis



In dem eingerichteten historischen Schulsaal um 1900 können Lehrkräfte mit ihren Klassen und auch Gäste nach vorheriger Absprache eine „Schulstunde zu Großelterns Zeiten“ erleben.



Geschichte Reichelsheims



Die Ausstellung dokumentiert die historische Entwicklung, das Leben der Bevölkerung, das Brauchtum. Zurzeit bauen wir an einem Ortsmodell.



Fahrzeuge der Bahnpost



Über 800 Wagen- und Lokomotivmodelle dokumentieren die Geschichte der Bahnpost, einen nicht mehr existierenden Dienstleistungszweig der Deutschen Post AG.



Reinheim-Reichelsheimer Eisenbahn



Von 1887 bis 1963 erschloss eine Eisenbahnstrecke das obere Gersprenztal zwischen Reinheim und Reichelsheim. Die Bahn wurde liebevoll das „Odenwälder Lieschen“ genannt und ermöglichte den Transport von Fahrgästen und Gütern.



Bergbau um Reichelsheim



Bereits im Jahr 773 wird im „Lorscher Codex“ eine Erzgrube genannt; das Eisenerz wurde vor Ort geschmolzen und verarbeitet. Aber auch der Abbau von Schwespat spielte eine große Rolle. Die Gelegenheit zum eigenen Experimentieren und der Nachbau eines Bergwerkstollens ermöglichen einen Blick auf diesen damals wichtigen Erwerbszweig.



Leseraum, Bibliothek und Arrestzellen



Schmökern Sie in einer ehemaligen Arrestzelle in der Literatur aus unserer Präsenzbibliothek!